

## ANTRAG

Antragsteller\*in: *Matteo Obererlacher, Robin Exenberger, Fabian Haslwanter*

Tagesordnungspunkt: *16. Allgemeine Anträge*

### **A3: HYPO Tirol Bank AG: Eigentum verpflichtet. Privatisierung jetzt.**

#### **Antragstext**

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

2 Die HYPO Tirol Bank AG, welche sich zu 100% im Besitz des Landes Tirol befindet,  
3 gilt nicht unbedingt als Unternehmen, das sich in der Vergangenheit ohne  
4 Zuwendungen am Markt behaupten konnte.

5 Unter anderem war das Bankeninstitut, wie auch sein Pendant aus Kärnten in  
6 dubiose Währungsspekulationen verwickelt, welche Verluste in Millionenhöhe  
7 verursachten. Zudem hatte die italienische Zweigstelle der Bank mit hohen  
8 Kreditausfällen zu kämpfen, der Abschreibungsbedarf betrug 120 Millionen Euro,  
9 die Mängel im Kreditprozess des Unternehmens wurden viel zu lange ignoriert. Im  
10 Rahmen dieser Misswirtschaft musste 2011 das Land Tirol als Eigentümer fast ein  
11 Zehntel des damaligen Landesbudgets, nämlich 220 Millionen Euro, zuschießen.  
12 Ohne die großzügigen Finanzspritzen der TIWAG, ebenfalls ein  
13 Landesunternehmen, würde die Lage heutzutage wohl noch schlechter aussehen.

14 Einige Banken in Österreich gehören gänzlich oder zumindest anteilmäßig  
15 dem Staat Österreich oder auch einzelnen Bundesländern, wie das Beispiel der  
16 HYPO Tirol Bank AG zeigt. Doch was heißt das, wenn der Staat oder ein  
17 Bundesland Anteile an einer Bank hält oder gar die ganze Bank „besitzt“?  
18 Das heißt nichts anderes, als dass die im Staats- oder Landesbesitz befindliche  
19 Bank mit dem Steuergeld der Steuerzahler spielt. Denn wenn eine Bank, wie die  
20 HYPO Tirol Bank AG, sich mit ihren Finanzgeschäften verspekuliert, dann tragen  
21 die Kosten dafür schlussendlich zur Gänze die Tiroler Bevölkerung. Mit dem  
22 muss Schluss sein. Die Tiroler haben ein Recht darauf, nicht mit den Risiken der

23 Geschäftspolitik von Banken behelligt zu werden. Sollen Banken doch zocken,  
24 spekulieren oder Casino spielen. Sollen sie sich als Trenn- oder Universalbank  
25 organisieren. Sie können machen, was sie wollen – unter einer Voraussetzung  
26 allerdings: Sie riskieren das eigene Geld, nicht das der Steuerzahler.

27 Für uns JUNOS Tirol sind diese Faktoren mehr als nur Grund genug, politische  
28 Handlungen einzufordern. Die Tiroler Bevölkerung hat lange genug für dieses  
29 Debakel zahlen dürfen!

30 **Wir JUNOS – Junge liberale NEOS Tirol fordern:**

31 Die Veräußerung sämtlicher Anteile des Land Tirols an der HYPO Tirol Bank AG.